

„Der Teufel ist ein Logiker“

Hypnotherapeut Erhard Freitag, München, behandelte am Freitag in der Aula des Gymnasiums „Die Macht Ihres Unterbewußtseins“ vor großem Interessentenkreis

Dingolfing. Der 36jährige Horst L. war kein Dieb wie jeder andere: Während der „normale“ Einbrecher möglichst unauffällig zu Werke geht, hatte er keinen Wert auf Heimlichkeit gelegt. Die Beutestücke hatte er auch nicht veräußert, sondern bei sich zuhause gehortet. Aufgrund dieser Tatsache und der Umstände, daß sich bereits bei früheren Strafverfahren Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit ergeben hatten, wurde er nach seiner Festnahme nach Haar eingewiesen. Ein Sachverständigengutachten kam schließlich zu dem Ergebnis, daß L. entweder an einer Schizophrenie oder einer schweren depressiven Neurose leide, was für L. das Lebenslänglich in einer Heilanstalt bedeutet hätte. Der Münchner Hypnose-Therapeut behandelte den Verurteilten eineinhalb Jahre lang und erreichte dessen Heilung. Der Beschuldigte wurde freigesprochen und der Unterbringungsbeschluss aufgehoben.

Nur eine von vielen Schlagzeilen, mit denen Erhard Freitag, Leiter des Instituts für Hypnose-Forschung in München und einer der fähigsten Motivatoren und Hypnotisatoren des süddeutschen Raumes immer wieder durch die Presse geistert. Als Schüler des berühmten Dr. Joseph Murphy, Autor des fast jahrzehntelangen Bestsellers „Die Macht Ihres

„das schaffst du doch nicht“ forderte Freitag. Der Glaube sei die größte Macht im Universum, nur wer ein festes Ziel vor Augen hat, dem ist Erfolg ein Kinderspiel.

Der Schlüssel zum Erfolg liege in der positiven Grundeinstellung. Negative Elemente zu ignorieren, die guten Seiten einer Sache zu sehen, sei das Geheimnis eines Erfolgsmenschen. „Unser Geist soll wie ein Magnet sein“, so fuhr Freitag fort, „der das Gute, das Positive anzieht. Wenn ich zum Beispiel im Winter hinausgehe und der Nebel tief über München hängt, denke ich nicht wie viele meiner Mitmenschen, wie schrecklich, sondern das Gegenteil: ‚Wie schön der Winter ist‘.

Die Kraft des Unterbewußtseins war ein zweiter Aspekt, mit dem sich Freitag befaßte. „Schieben Sie durch Meditation, Selbsthypnose, Fremdhypnose das Bewußtsein, den Wächter am Tor zum Unterbewußtsein zur Seite und lassen Sie sich von ihrem Unterbewußtsein, vom Gefühl leiten. Verzichten

Sie auf die intellektuelle Beurteilung einer Sache, handeln Sie intuitiv“, forderte Freitag seine Zuhörer auf. Das Unterbewußtsein sei nicht intellektuell beeinflussbar, sondern reagiere auf Bild und Gefühle. Somit sei es auch nicht manipulierbar, und würde instinktiv die richtige Entscheidung treffen.

Als wichtigen Faktor auf dem Weg zum Erfolg bezeichnete Freitag die Zufriedenheit mit dem eigenen Ich. Ohne sich selbst zu akzeptieren, kann es auch nicht die Liebe zum anderen Menschen geben. Das Herumnörgeln an der Schwiegermutter stelle letzten Endes

Autofahren leicht gemacht

bei der Fahrschule

Häring jun. • Dingolfing/Reisbach

die Projektion der Unzufriedenheit mit sich selbst dar.

Mangelnde Selbstzufriedenheit sei auch oft die Ursache von mangelnder Zuwendung von außen. Die Flucht in die Krankheit, zur Lenkung der Aufmerksamkeit auf sich, werde hier als der gängige Ausweg benutzt. Sie biete die Möglichkeit der Ausrede vor sich selbst. „Ich konnte ja nichts leisten, ich war ja krank“. Viele Krankheiten hätten ihren Ursprung in einer Selbsteinbildung und würden sich dann infolge des starken negativen Glaubens daran zu ernsthaften Krankheiten entwickeln. „Stehen wir zu uns selbst, möge wir uns selbst und die anderen, und alle wird viel einfacher“, beendete Freitag seine Ausführungen. Von der anschließenden Möglichkeit zur Diskussion wurde kein Gebrauch gemacht.

Ihr Rasen hat ihn
jetzt nötig

Scotts-Super- Rasendünger

der meistgekaufteste
der Welt.



WOLF Geräte

Ihr Fachgeschäft

FINSTERWALD

Dingolfing - Bahnhofstraße

Auswahlreiches Haus für Gartenbedarf

Unterbewußtseins“ wandelt er voll und ganz auf dessen Spuren.

Sein Referat im Mittelpunkt seines Referats, das sich mit der Macht des Unterbewußtseins beschäftigte. „Es geschieht nichts, was sinnlos wäre, es gibt keine Zufälle, wir selbst sind die Programmierer unseres Schicksals“, leitete Freitag seine Ausführungen ein. Nur durch den Glauben an uns selbst, an unsere Fähigkeiten und Talente würden wir stark und könnten Leistung erbringen. Nur wer von seinem Erfolg überzeugt sei, wer sich sicher ist, daß er das Vorgenommene schafft, der wird auch erfolgreich sein. „Überwinden wir die negative Programmierung in uns, die Erinnerung und der Glaube an Fremdsuggestion